

# Prioris und Swisscom einigen sich

**REGION** Prioris und Swisscom haben sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt, das einen möglichst flächendeckenden Glasfaserausbau in 13 Gemeinden der Region Luzern West vorsieht. Die Erschliessung soll bis Ende 2030 abgeschlossen sein.

von Norbert Bossart

Und siehe da: Sie einigen sich doch noch. Prioris und Swisscom haben nach langwierigen Verhandlungen beschlossen, den Glasfaserausbau im Luzerner Westen gemeinsam voranzutreiben. Am Donnerstag luden sie zu einer Medienkonferenz nach Wolhusen. Hier orientierten die zwei Parteien über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen.

## Wie Phönix aus der Asche

«Was lange währt, wird endlich gut», hielt Franzsepp Erni, Verwaltungsratspräsident von Prioris, fest und brachte gleich eine zweite Redewendung ins Spiel: «Wie Phönix aus der Asche». Swisscom sei bereits beim Start die Braut gewesen, mit der Prio-



Vertreter und Vertreterinnen von Prioris und Swisscom informierten am Donnerstag in Wolhusen über die vereinbarte Zusammenarbeit (von links): Valentin Wepfer, Projektleiter Prioris; Hella Schnider, Gemeindepräsidentin Flühli und Mitglied des Verwaltungsrates Prioris; Franzsepp Erni, Verwaltungsratspräsident Prioris; Pius Kaufmann, Nationalrat und Gemeindeammann Escholzmatt-Marbach; Markus Reber, Leiter Swisscom Netze; Urs Indermühle, Gemeindebetreuer Breitbandausbau Swisscom. Foto Norbert Bossart

## «Die Zusammenarbeit ist ein Meilenstein für die digitale Entwicklung.»

**Franzsepp Erni**  
Verwaltungsratspräsident Prioris

ris geliebäugelt habe. Nach fünf Jahren «hartem Schaffen samt Aufs und Abs» bündelte man nun die Kräfte für ein flächendeckendes Glasfasernetz, das eine leistungsfähige Internetversorgung sichere – «für uns alle und für kommende Generationen». Die Zusammenarbeit sei «ein Meilenstein für die digitale Entwicklung unserer Region.» Markus Reber, Leiter Swisscom Netze,

## «Gemeinsam wollen wir einen Mehrwert für die Region schaffen.»

**Markus Reber**  
Leiter Swisscom Netze

ergänzte: «Der schweizweite Glasfaserausbau, den Swisscom bis 2035 in allen Gemeinden fertigstellen möchte, ist ein Generationenprojekt.» Bereits seit über 15 Jahren treibe die Swisscom den Glasfaserausbau deshalb auch gemeinsam mit regionalen Partnern voran. Sie habe mit über 90 von ihnen in mehr als 300 Gemeinden rund 1,5 Millionen Glasfaseranschlüsse realisiert. «Mit Prioris gewinnen wir nun eine weitere vertrauensvolle Partnerin.» Gemeinsam wolle man «einen echten Mehrwert für die Region» schaffen, sagte Reber. Das ehrgeizige Ziel: Der flächendeckende Ausbau im Prioris-Gebiet solle bis 2030 abgeschlossen sein.

## Das braucht es für einen Anschluss

**BEDINGUNGEN** Voraussetzung für die Glasfasererschliessung eines Hauses **ausserhalb der Bauzone** ist ein Basisvertrag zwischen Eigentümerschaft und Prioris. Dieser regelt den finanziellen Beitrag für die Erschliessung, welcher sich im Fall eines Einfamilienhauses auf 2500 Franken beläuft. In einem zweiten Schritt erfolgt ein Erschliessungsvertrag zwischen Eigentümerschaft und der Swisscom. Dieser ist während des ordentlichen Ausbaus durch die Swisscom mit keinen Kosten verbunden. Die endgültige Erschliessung eines Hauses ausserhalb der Bauzone hängt schlussendlich davon ab, ob die Tiefbauarbeiten von

Prioris wie vereinbart durchgeführt werden können und ob insgesamt eine kosteneffiziente Realisierung im betroffenen Gebiet möglich ist. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass die Basisverträge zwischen Prioris und den Hauseigentümern erfolgreich abgeschlossen werden.

Hauseigentümerinnen und -eigentümer **innerhalb der Bauzone** benötigen keinen Basisvertrag mit Prioris und können direkt und ohne Kostenfolge einen Erschliessungsvertrag mit der Swisscom abschliessen. Sie haben aber die Möglichkeit, einen freiwilligen Beitrag für den Glasfaserausbau an Prioris zu leisten. [pdf-art.](#)

## Noch 13 Gemeinden mit dabei

**RÜCKBLICK** Ursprünglicher Grund für die Gründung von Prioris war das mangelnde Interesse der Swisscom an der vollständigen Glasfasererschliessung der Region Luzern West. «Während die Einwohnerinnen und Einwohner in kommerziell interessanten Gebieten von der Swisscom mit Glasfaser kostenlos erschlossen werden sollen, bleibt die Bevölkerung in den umliegenden Gebieten abgehängt», kritisierte einst Prioris.

Prioris stellte im März 2024 nach langem Hin und Her eine Netzbaupartnerin mit österreichischen Wurzeln vor. Von dieser trennte sich Prioris diesen Frühling aber wieder im ge-

seitigen Einvernehmen. Dies, weil nur in zwei Gemeinden die notwendigen 60 Prozent der Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer einem Glasfaseranschluss bestellen, um die Bauarbeiten auszulösen beziehungsweise finanzieren zu können. Mitgrund: Die Swisscom trieb gezielt in bevölkerungsreichen Wohngebieten den Glasfaser-Netzbau weiter voran oder kündigte diesen zumindest an.

Nach Willisau, Zell, Egolzwil und Ettiswil verabschiedete sich im WB-Gebiet jüngst auch Schötz vom Prioris-Projekt, wie der WB berichtete. Von den einst 22 Gemeinden sind bei Prioris noch deren 13 mit an Bord. [-art.](#)

## Dem Solidaritätsprinzip verpflichtet

Dabei hatten die zwei Parteien ursprünglich eigene Vorhaben in Aussicht gestellt (*siehe Kasten «Noch 13 Gemeinden mit dabei»*) und den gemeinsamen Rank lange nicht gefunden. Mitte-Nationalrat Pius Kaufmann berichtete über die erfolgreiche Annäherung der beide Partner, wozu auch Luzerner Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Parteien in Bundesbern als Türöffner und Vermittler beigetragen haben.

Die nun geregelte Zusammenarbeit, so wurde an der Pressekonferenz in Wolhusen betont, orientiere sich am Solidaritätsprinzip. Diesem hat sich Prioris bereits bei ihrer Gründung verpflichtet. Ziel ist es, die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region nachhaltig zu sichern, auch für kommende Generationen.

Gleichzeitig sollen Hauseigentümerinnen und -eigentümer von einem Mehrwert ihrer Liegenschaft profitieren. Dies durch den Anschluss an eine zukunftsfähige Netztechnologie mit höchster Internetgeschwindigkeit.

## Wer zahlt was an die Mehrkosten?

Das heutige Prioris-Gebiet mit den noch involvierten 13 Gemeinden umfasst 24651 Nutzungseinheiten, wovon 8151 ausserhalb der Bauzone liegen. Der Glasfaserausbau ausserhalb der Bauzone ist mit Mehrkosten verbunden, die insbesondere durch ungeeignete oder fehlende Rohranlagen entstehen. Die Vereinbarung mit der Swisscom hält fest, dass grundsätzlich Prioris die notwendigen Tiefbauarbeiten verantwortet. Finanziert werden diese erstens durch finanzielle Beiträge der Prioris-Gemeinden, hierfür haben diese 5,1 Millionen Franken gesprochen. Zweitens müssen sich die Hauseigentümerinnen und -eigentümer ausserhalb der Bauzone mit einem einmaligen Beitrag an den Erschliessungskosten beteiligen, konkret mit 1900 Franken pro Haus plus 600 Franken pro Nutzungseinheit (*siehe Kasten «Das braucht es für einen Anschluss»*). Und drittens wird allen Unternehmen sowie allen Einwohnerinnen und Einwohnern in den Prioris-Gemeinden die Möglichkeit eröffnet, sich mit einem freiwilligen So-

lidaritätsbeitrag am Glasfaserausbau ausserhalb der Bauzone zu beteiligen. Ob solche Spenden fliessen, wird sich zeigen. Und: Auch die Swisscom will einen Beitrag an die Mehrkosten zur Erschliessung von Häusern ausserhalb der Bauzone leisten. Wie hoch dieser Betrag ist und wie viel das gesamte Projekt kostet, wollte die Swisscom auf Nachfrage nicht bekannt geben.

Den Glasfaserausbau in der Bauzone finanziert die Swisscom gemäss ihrer ursprünglichen Planung vollumfänglich aus eigener Kraft und modernisiert dafür ihre bestehende Netzinfrastruktur in der Region.

## Alternative Erschliessungstechnologien

Wer einen Glasfaseranschluss will, soll diesen wenn immer möglich auch erhalten. Nur in Ausnahmefällen, so war an der Pressekonferenz zu hören, soll die Internetversorgung mit leistungsstarken alternativen Erschliessungstechnologien sichergestellt werden. Insbesondere dann, wenn die Erschliessungskosten mit Glasfaser den Finanzierungsrahmen deutlich

übersteigen und die Kostendifferenz auch mit Solidaritätsbeiträgen nicht gedeckt werden könne. Dann ist der Einsatz von Mobilfunk oder Satelliten denkbar.

## Ein offenes Netz für alle Anbieter

Das Glasfasernetz in den Prioris-Gemeinden wird von der Swisscom nach der Glasfaserarchitektur «Point-to-Point» gebaut. Dieses steht allen Anbietern zur Mitbenutzung offen. Dadurch profitiere die Bevölkerung von einer umfangreichen Auswahl an Diensten und Produkten, hielten die Verantwortlichen fest.

## Das weitere Vorgehen

Hauseigentümerinnen und -eigentümer müssen vorerst nichts weiter unternehmen. Um eine reibungslose Abwicklung der Planung sicherzustellen, werde Prioris die Bevölkerung, Hauseigentümer und Gemeinden in den kommenden Wochen umfassend über das weitere Vorgehen informieren. Bereits abgeschlossene Erschliessungsverträge mit der Swisscom behalten ihre Gültigkeit.

**Weitere Infos:** [www.prioris.com](http://www.prioris.com)

## IMPRESSUM

### WillisauerBote

Die Zeitung für das Amt Willisau, das Wiggertal und den Kanton Luzern

138. Jahrgang/ISSN 1660-0630  
Erscheint Dienstag und Freitag

#### REDAKTION

Willisauer Bote, Am Viehmarkt 1, 6130 Willisau  
Telefon 041 972 60 30, Fax 041 972 60 21  
[redaktion@willisauerbote.ch](mailto:redaktion@willisauerbote.ch),  
[www.willisauerbote.ch](http://www.willisauerbote.ch)  
David Koller (dk.), Chefredaktor  
Norbert Bossart (-art.), Stv. Chefredaktor

Kanton Luzern: David Koller (dk.),  
Stefan Calivers (ca.), Norbert Bossart (-art.)

Hinterland/Rottal: Norbert Bossart (-art.),  
Chantal Bossard (cbo), Hubert Stäger (hub),  
Fabienne Grüter (fg)

Wiggertal: Stefan Bossart (bo.), Anna Graf (ag),  
Thomas Conrad (tco)

Sport: Patrik Birrer (pbi), Fabienne Grüter (fg)

WB-Online: Corsin Mattmann (cm)

#### PRODUKTION

Silvio Moro (mos), Leitung

#### VERLAG/ABOSERVICE

SWS Medien AG Verlag  
Am Viehmarkt 1, 6130 Willisau  
Telefon 041 972 60 30  
Fax 041 972 60 21  
[aboservice@swsmedien.ch](mailto:aboservice@swsmedien.ch)  
[www.swsmedien.ch](http://www.swsmedien.ch)

Verlags-/Geschäftsleiter: Edi Lindegger,  
[edi.lindegger@swsmedien.ch](mailto:edi.lindegger@swsmedien.ch)

Leiter Publizistik: David Koller

#### ABONNEMENTS:

Schweiz: CHF 268.00/Jahr. Ausland: auf Anfrage.  
E-Paper: CHF 205.00/Jahr

#### INSERATE:

SWS Medien AG Werbung  
Am Viehmarkt 1, 6130 Willisau  
Telefon 041 972 60 70  
[werbung@swsmedien.ch](mailto:werbung@swsmedien.ch)  
[www.swsmedien.ch](http://www.swsmedien.ch)  
Geschäftsleiter: Edi Lindegger

Verbreitete Auflage: 7750 Exemplare  
davon verkaufte Auflage: 7744 Exemplare

#### ANNAHMESCHLUSS:

Lokalnachrichten: Mittwoch/Freitag, 14 Uhr  
Übrige Nachrichten: Montag/Donnerstag, 8 Uhr  
Inserate: Mittwoch/Freitag, 14 Uhr  
Todesanzeigen: Montag/Donnerstag, 15.30 Uhr

#### INSERATEPREISE (NORMALAUFLAGE):

Annoncen farbig: CHF 1.23/mmm

**Hinweis:** Text, Bilder und Inserate sind in Teilen oder als Ganzes urheberrechtlich geschützt. Jegliche Verwertung, auch in Onlinediensten, ist nur mit Einwilligung des Verlags, der Redaktion oder der Werbegesellschaft erlaubt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt.



Mitglied der  
Inseratekombination  
«Luzerner Landzeitungen»  
Auflage: 33 413 Exemplare

# Willisauer Bote

Wärmt zuverlässig:  
Heizöl von Schätzle



SCHÄTZLE AVIA

## KANTON Die FDP lehnt das revidierte Spitalgesetz ab

Gegenwind für das revidierte Spitalgesetz von der FDP: Die Delegierten beschlossen mit 146 zu 25 Stimmen deutlich die Nein-Parole.

SEITE 3

## REGION Swisscom und Prioris arbeiten zusammen

Prioris und Swisscom konnten sich nach langwierigen Verhandlungen einigen. Sie wollen gemeinsam das Glasfasernetz flächendeckend ausbauen.

SEITE 5

## HINTERLAND Ufhusen verschiebt Urnengang

Die Gemeinde Ufhusen wird am 18. Mai nicht wie einst geplant über die Zonenplanänderung für eine Deponie Engelprächtigen befinden. Warum?

SEITE 9

## SPORT Nach halbem Pensum ist weiter alles offen

Die Dagmerseller Handballer siegten am Mittwochabend im Hinspiel der Abstiegsbarrage zu Hause gegen die SG Horgen/Wädenswil mit 26:25.

SEITE 21

willisauerbote.ch - Ihr Link zu ergänzenden Inhalten wie Videos, Fotoalben, Dossiers oder Blogs.



So könnte der Windpark Salbrig/Olisrüti mit sechs Windrädern aussehen - mit Blick von Zell über die Stocki in Richtung Willisau. Visualisierung CKW

## Sechs Windräder sind in Planung

**WILLISAU/ZELL** Über 10000 Haushalte soll der geplante Windpark im Gebiet Salbrig/Olisrüti mit Strom versorgen: Diese Woche informierte die CKW in beiden betroffenen Gemeinden über das Projekt.

Zwischen Willisau und Zell könnte ein Windpark mit sechs Anlagen entstehen. Erste Messungen geben dem Vorhaben Aufwind: Das Windaufkommen ist vielversprechend. Auch der Netzanchluss oder der Transport von Turbinen hielten den Vorabklärungen stand. Im Moment laufen die Umweltverträglichkeitsprüfungen. An zwei Informa-

tionsveranstaltungen in Willisau und Zell gaben CKW und Axpo erstmals konkrete Einblicke in die Planung, den Zeitplan und die Dimensionen des Projekts. Der Baustart? Frühestens 2030. Die Verantwortlichen stellten zudem lokale Beteiligungsmöglichkeiten, Steuererträge und Vergütungen in Aussicht. Und vor allem: Versorgungs-

sicherheit. Dies wäre aber ohne Subventionen nicht möglich. Rentieren würde ein Windpark ohne staatliche Unterstützung nämlich nicht.

In Willisau informierten sich rund 160 Personen über das Thema. Kritische Fragen blieben nicht aus - die Stimmung aber war durchgehend respektvoll. **SEITE 7**

## LEITARTIKEL

von  
**Norbert Bossart**



*Ultraschnelles Internet für alle: Diesem Ziel ist die Region Luzern West seit gestern näher gerückt. Denn Prioris und Swisscom haben sich nach monatelangem Hin und Her geeinigt, gemeinsam für einen*

## Eine Vernunfttehe

*möglichst flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes zu sorgen. Dies mit vereinten Kräften in jenen 13 von einst 22 Gemeinden, die Prioris die Treue hielten. Dabei wurde die Organisation vor allem ins Leben gerufen, weil Platzhirsch Swisscom beim Netzbau seit Jahren die Rosinen herauspicks. Der einstige Staatsbetrieb erschloss bisher vor allem bevölkerungsreiche Wohngebiete, die mit kleinem Aufwand grosse Erträge versprechen.*

*Zwei voneinander unabhängige Netze wären ein wirtschaftlicher Unsinn gewesen. Die gegenseitige Hilfe beim Schliessen von Netzlücken ist eine weit kostengünstigere Lösung. Die nun geregelte Zusammenarbeit zwischen Swisscom und Prioris ist keine Liebesheirat, aber zumindest eine Vernunfttehe. Sie ist zustande gekommen, weil die Prioris-Verantwortlichen trotz mehrmaligem Stolpern und Scheitern bei Verhandlungen nie aufgaben und die politische Lobbyarbeit pflégten. Aber auch, weil die Wettbewerbskommission die Monopolgebühren der Swisscom rügte und Letztere nun Hand bietet.*

*Die Zusammenarbeit orientiert sich am Solidaritätsprinzip. So beteiligen sich an den Mehrausgaben für kostspielige Erschliessungen ausserhalb der Bauzone Gemeinden, Hausbesitzerinnen und -besitzer, Swisscom sowie - schön wärs - auch freiwillige Spenderinnen und Spender. Für extrem teure Erschliessungen in Randgebieten werden alternative Technologien in Betracht gezogen - was nachvollziehbar ist. Doch solche müssen die Ausnahme bleiben, soll die Grundidee des Projekts «Glasfaser für alle» nicht verraten werden.*

*Prioris und Swisscom sind eine Vernunfttehe eingegangen. Nach langem, sehr langem Ringen um das Ja-Wort ist der Weg nun hoffentlich frei für ultraschnelles Internet.*

## Zwei Halbfinaltickets gelöst

**FUSSBALL** Das hat es in der Vereinsgeschichte des FC Wauwil-Egolzwil noch nie gegeben: Mit einem beeindruckenden 5:0-Erfolg über den oberklassigen FC Gunzwil zogen die Wauwiler erstmals in den Halbfinal des IFV-Cups ein. Im Viertelfinal am Dienstagabend überzeugte das Team von Trainer Leke Dushi mit taktischer Disziplin und gnadenloser Effizienz. Im Viertelfinal gescheitert ist dagegen der Sportclub Reiden. Der 4.-Ligist aus dem Wiggertal lieferte dem zwei Spielkassen höher beheimateten FC Perlen-Buchrain einen engagierten Kampf, musste sich aber mit 0:1 geschlagen geben.

Jubeln konnten am Mittwochabend die Frauen des FC Willisau. Dank eines 3:2-Erfolgs über das Team Menzingen/Aegeri stehen sie wie im Vorjahr im Cup-Halbfinal. **SEITEN 19 / 20**

Lokalnachrichten	6
Treffpunkt Willisau	12/13
Zum Gedenken	27
Schlusspunkt	28

## Der Mond und seine Faszination

**REGION** Am kommenden Sonntag ist wieder Vollmond: Fünf Personen aus der WB-Region haben verschiedene Beziehungen zu diesem Naturereignis und beleuchten ihre Perspektive dazu.

Den Mond am Himmel bewundern: Wer kennt es nicht? Ruedi Löffel, Andreas Küng, Walter Zumbühl, Jürg Broch und Margrit Steffen sowieso. Diese fünf Personen aus der WB-Region haben noch eine ganz andere Sichtweise auf ihn.

Während Löffel durch die Linse seiner Kamera gestochen scharfe Fotos vom Mond schießt und ihn als «beeindruckenden Himmelskörper» beschreibt, arbeitet Sägewerkmeister Küng in seinem Alltag mit Mondholz und lässt Bäume unter Berücksichtigung des Mondkalenders fällen. Diesen benutzt auch Zumbühl für Früchte und Gemüse auf seinem Bauernhof. Physiklehrer Broch hingegen sieht dessen Bedeutung skeptisch, währenddessen Margrit Steffen gerne bei Vollmond grilliert. **SEITE 15**



Ruedi Löffel lichtet mit seinem Teleskop vor allem Galaxien, Sternhaufen und Nebel ab - aber auch der Vollmond ist in seinem Fotoarchiv zu finden. Foto Corsin Mattmann

